

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG Lüneburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020	10.06.2021



## Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG

Lüneburg

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020

#### Konzernlagebericht der für das Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020

##### I. Grundlagen des Konzerns

###### 1. Geschäftsmodell des Konzerns

In diesem Jahr wird die Kartoffelzucht Böhm 120 Jahre alt. Sie wurde 1900 von Georg Friedrich Böhm gegründet und wird heute als Familienunternehmen im Übergang von der 4. in die 5. Generation betrieben. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Züchtung von neuen Kartoffelsorten und das Betreiben eines landwirtschaftlichen Betriebes in Bayern. Die Kartoffelzucht Böhm hat darüber hinaus in den letzten Jahren landwirtschaftliche Flächen in Mecklenburg-Vorpommern und in Niedersachsen erworben, die sie an Beteiligungsfirmen verpachtet hat. Weiterhin hält die Kartoffelzucht Böhm Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen, hierzu zählen:

a) BIOPLANT Biotechnologisches Forschungslabor GmbH Forschungs- und Entwicklungsunternehmen mit Sitz in Ebstorf (Nds.) Diese Firma wurde rückwirkend zum 01.07.2020 auf die Firma Böhm - Nordkartoffel Agrarproduktion GmbH & Co. OHG verschmolzen. 50 %

b) Böhm - Nordkartoffel Agrarproduktion GmbH & Co. OHG (BNA) 50 % Landwirtschaftliche Unternehmensgruppe mit Schwerpunkt in der Züchtung von Kartoffelsorten, deren Vermehrung und der Erzeugung anderer landwirtschaftlicher Produkte. BNA hat Tochterunternehmen in Deutschland, Polen und den USA, die sich ebenfalls mit der Produktion von landwirtschaftlichen Produkten und der Züchtung von neuen Kartoffelsorten befassen. Der Sitz befindet sich in Hohenmocker (MV).

c) EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH (EUROPLANT) 50 %

Handelsunternehmen mit dem Schwerpunkt der Vermarktung der von BNA, der Kartoffelzucht Böhm, der Nordkartoffel Zuchtgesellschaft mbH und anderen Züchtern gezüchteten Sorten. EUROPLANT hat in mehreren europäischen und außereuropäischen Ländern eigene Tochterfirmen, die die Produktion und den Vertrieb von Pflanzgut der Vertriebsorten betreiben. In Ländern, in denen EUROPLANT keine Tochterfirmen hat, wird der Vertrieb über Partnerfirmen durchgeführt.

Der Sitz befindet sich in Lüneburg (Nds.).

###### d) Kartoffelkontor Böhm GmbH (100 %)

Immobilienverwaltungsgesellschaft mit Sitz in Lüneburg (Nds.).

Diese Firma und die Schwesterfirma Agrarkontor Böhm GmbH sind seit dem 01.07.2019 auf die Tochterfirma der Agrarkontor Böhm GmbH, der Firma Krohn Holding GmbH, verschmolzen worden. Im Anschluss daran wurde die Firma Krohn Holding GmbH umbenannt in Kartoffelkontor Böhm GmbH.

###### e) Boehm Potato Farm LLC. (100%)

Landwirtschaftliches Unternehmen in den USA mit landwirtschaftlichem Grundvermögen und weiterem Vermögen. Der Sitz ist in Idaho Falls in Idaho (USA).

##### Geschäftsführung und Aktivitäten

Der Sitz der Kartoffelzucht Böhm befindet sich in Lüneburg in angemieteten Büroräumen der Tochtergesellschaft Kartoffelkontor Böhm GmbH.

Die Geschäftsführung wird von der Komplementär-GmbH Kartoffelzucht Böhm Verwaltungs GmbH wahrgenommen.

Die Geschäftsführer der Komplementär-GmbH sind:

Dr. Heinrich Böhm, Kirchgellersen

Dr. Richard Schuchmann, Ebstorf

Dr. Justus Böhm, Rullstorf

Die Aktivitäten der Tochter- und Beteiligungsfirmen konzentrieren sich auf die nachfolgenden Bereiche:

- Forschung und Entwicklung an Kartoffeln zur Entwicklung von genetischem Ausgangsmaterial und neuen Resistenzen
- Züchtung von neuen Kartoffelsorten
- Vermehrung von Kartoffelsorten
- Landwirtschaft mit verschiedenen Kulturarten
- Vertrieb von Pflanzkartoffeln
- Immobilienverwaltung
- Vermögensverwaltung

## 2. Forschung und Entwicklung

Als Pflanzenzuchtunternehmen befassen sich die Kartoffelzucht Böhm, die Firma Nordkartoffel Zuchtgesellschaft GmbH (Mitgesellschafter bei BNA), die Tochterfirma BNA und ihre Vertragspartner mit der Entwicklung von neuen Kartoffelsorten. Im Berichtszeitraum wurden die folgenden 4 neuen Kartoffelsorten in die EU-Sortenliste eingetragen:

- EURODELTA mittelfrüh mittelfrühe Stärkesorte mit umfangreichen Nematoden und Krebsresistenzen
- MARLIE mittelfrühe Speisesorte Ro1, Kochtyp B
- RILANA Kochtyp B mittelfrühe Speisesorte mit umfangreicher Nematoden Resistenz,
- VINDIKA frühe Speisesorte mit umfangreicher Nematoden Resistenz, Kochtyp AB

In der gleichen Zeit wurden 5 Sorten endgültig aus dem Vertrieb genommen, die keine erfolgversprechenden Perspektiven boten bzw. durch bessere neuere Sorten ersetzt.

ARLETA; TONIA; MALVINA; SPINELA; MEGAN

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung waren im Berichtsjahr mit 3,7 Mio. € um 0,2 Mio. € höher als im Vorjahr. Der Ausbau der neuen Zuchtstation in Teendorf ist weitgehend abgeschlossen und die Arbeiten dort werden in wenigen Jahren den geplanten Ausbaustand erreichen.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das alles dominierende Thema dieses Wirtschaftsjahres ist der Ausbruch der CORONA-Krise Anfang des Jahres 2020. Ausgehend von China verbreitete sich das Virus mit großer Geschwindigkeit über die ganze Welt. Die Infektionsverläufe sind in den verschiedenen Ländern unterschiedlich, Deutschland kommt mit der Pandemie noch verhältnismäßig gut zurecht. Gleichwohl wird auch hier erwartet, dass das BIP in 2020 um 4,1 % (Statista Research Department, 16.11.2020) sinken wird.

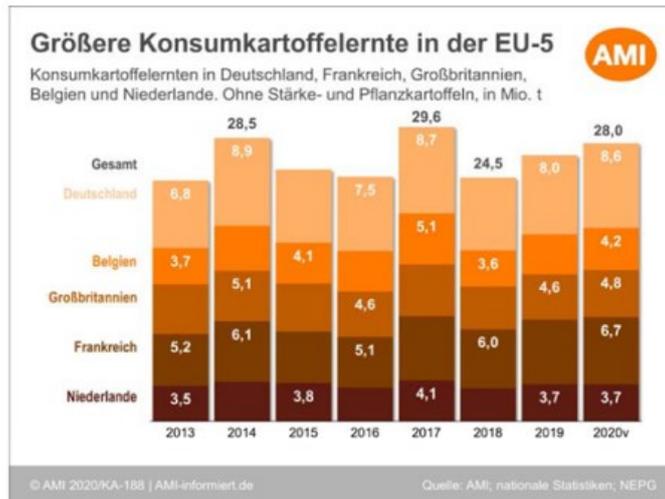
Nicht alle Branchen sind durch die von den Bundes- und Landesbehörden verfügten Schutzmaßnahmen in gleicherweise betroffen. Die Pflanzenzüchtung wurde von der Bundesregierung als systemrelevant eingestuft, sodass alle Arbeiten in unserer Gruppe weitergeführt werden konnten. Zum Schutz unserer Mitarbeiter und deren Angehörigen wurden mögliche Vorsichtsmaßnahmen ergriffen und Mitarbeiter zum Teil ins Home-Office geschickt und für die Mitarbeiter im Büro Sicherheitsabstände eingerichtet.

Es wird sicher mehr als nur ein oder zwei Jahre dauern bis die deutsche und die europäische Wirtschaft den Einbruch überwunden haben wird. Hoffnung macht hier die Nachricht, dass es gelungen ist, einen Impfstoff zu entwickeln, der voraussichtlich Anfang 2021 auf den Markt kommen wird. Dies lässt die Hoffnung zu, dass in 2022 die Pandemie überwunden werden kann. Massives Engagement der Bundesregierung und der Bundesländer zur Stützung der Wirtschaft bei Kurzarbeitergeld und direkter Unterstützung von besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen (Tourismus, Gaststätten, u.a.) haben den Einbruch abgemildert und bereits für 2021 wird mit einem teilweisen Erholen gerechnet.

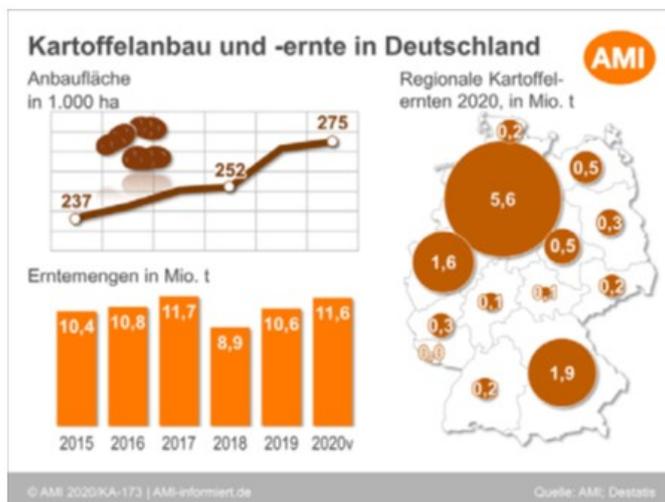
Die Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Tochterfirmen und unseren internationalen Partnern ist durch die nicht mehr gegebene Reisemöglichkeit sehr erschwert. In dieser Zeit sind aber verschiedene Online-Systeme zur Durchführung von Videokonferenzen zum Einsatz gekommen, was sehr hilfreich war.

Schwierigkeiten im internationalen Handel, wie sie bereits in der letzten Vergangenheit bestanden, bestehen auch in diesem Jahr weiter und verschärfen die Situation noch. Es ist noch immer nicht abzusehen wie der zum Jahresende kommende endgültige BREXIT des Vereinigten Königreiches ablaufen wird. Für unsere Gruppe erwarten wir, dass die Auswirkungen begrenzt sind.

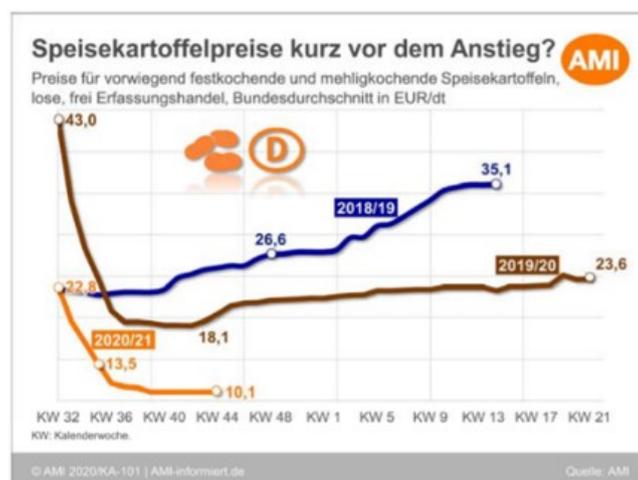
Durch die Präsidenten-Wahl in den USA ist damit zu rechnen, dass Politik dort wieder berechenbarer wird.



Wie bereits im Vorjahr berichtet, waren die Erträge 2019 durch Trockenheit in weiten Teilen Deutschlands und den Nachbarländern niedrig. In 2020 gab es etwas höhere Niederschlagsmengen, die zwar das Defizit der letzten Jahre nicht ausgleichen konnten, aber doch für auskömmlichere Erträge sorgten.



Seit 2015 wurde die Kartoffelanbaufläche in Deutschland 2019 zum vierten Mal in Folge ausgedehnt. Da die Erträge der Ernte 2019 in den 5 wichtigsten Kartoffel erzeugenden Ländern Europas auch in diesem Jahr wieder schwach ausfielen, war hier nur eine Erntemenge von 28 Mio. t Konsumware (ohne Stärke- und Pflanzkartoffel) erreicht worden. Dies führte wieder zu einem stabilen Markt für Speise- und Pflanzkartoffeln. Pandemiebedingt brachen die Preise für Verarbeitungsware (Pommes frites und Chips) im März 2020 ein, da hier der Absatz in der Gastronomie und den Kantinen fehlte. In Deutschland betrug die Erntemenge 11,6 Mio. t inklusive der Menge für Pflanzgut- und der Stärkekartoffeln.



Entsprechend der geringen Erntemenge waren die durchschnittlichen Erzeugerpreise für Konsumware mit über 20,00 €/dt sehr hoch und konnten damit für die Landwirte die Ertragsverluste gut kompensieren.

Insgesamt ist ein wieder stärkeres Interesse der Landwirtschaft am Anbau von Kartoffeln zu spüren. Begrenzt wird dies allerdings durch den hohen Investitionsaufwand für den Kartoffelanbau und deren Lagerung. Die Alternativfrüchte zu Kartoffeln waren in den letzten Jahren enttäuschend. Es ist zu erwarten, dass diese Entwicklung durch die neue Düngemittelverordnung und die starken Einschränkungen bei den Pflanzenschutzmitteln sich noch weiter verstärkt.

## 2. Lage des Konzerns

### a) Ertragslage

Auch im Wirtschaftsjahr 2019/20 konnten für die meisten Segmente sehr gute Preise für Kartoffeln im Markt erreicht werden.

Allerdings brach der Verarbeitungsmarkt im Februar/März 2020 stark ein. Der Absatz von Pommes frites litt sehr unter dem Shut-Down in der CORONA Pandemie. Der Verzehr in Kantinen und Gaststätten brach weg, was allerdings den Verzehr zu Hause förderte, folglich konnten die Preise für Speisekartoffeln sich behaupten (gut 20,00 €/dt). Auch in dem für uns so wichtigen Segment der Pflanzkartoffeln war das Preisniveau annähernd stabil.

Das Ergebnis unserer Tochter BNA lag 2019/20 erheblich höher als im Vorjahr. Dies resultiert zu einem wesentlichen Teil aus einem einmaligen Sondereffekt durch Landverkäufe, aber auch das operative Ergebnis lag auf Grund guter Kartoffelpreise, stabiler Erträge und auskömmlichen Preisen bei den Mähdruschfrüchten sowie erhöhten Lizenzerträgen aus dem Pflanzkartoffelgeschäft höher als im Vorjahr.

Im Handelsbereich der Firma EUROPLANT konnte das Konzernergebnis noch einmal um 1,2 Mio. € (anteilig 0,6 Mio. €) gesteigert werden. Möglich war diese Steigerung durch gute Preise am Markt und eine gute Verfügbarkeit mit Pflanzgut bei unseren Sorten.

Auch die Muttergesellschaft Kartoffelzucht Böhm konnte das Ergebnis vor Finanzerträgen und Ertragssteuern erheblich steigern, was sowohl auf erhöhte Lizenzerträge als auch auf erhöhte landwirtschaftliche Erträge zurückzuführen ist. Weiterhin hat der Verkauf von zwei Mehrfamilienhäusern zu einem einmaligen Mehrerlös geführt.

Im Wirtschaftsjahr 2019/20 stieg der Konzernumsatz der Kartoffelzucht Böhm auf 108,4 Mio. € (Vj. 98,0 Mio. €). Der Materialaufwand stieg entsprechend von 68,1 Mio. € im Vorjahr auf nun 73,1 Mio. € und das Rohergebnis (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge abzüglich Materialaufwand) lag bei 44,8 Mio. € (Vj. 35,2 Mio. €). Die Steigerung des Rohergebnis ist neben den erhöhten Umsatzerlösen auf die oben skizzierten Einmaleffekte aus der Veräußerung von Anlagevermögen zurückzuführen.

Die Personalkosten stiegen im Berichtszeitraum von 11,3 Mio. € in 2018/19 auf 13,1 Mio. €. Dies ist auf Neueinstellungen und Lohn-/Gehaltserhöhungen sowie erhöhte variable Vergütungen im Konzern zurückzuführen. Bei den Abschreibungen ist durch die erhöhte Investitionstätigkeit der letzten Jahre eine leichte Steigerung um 0,6 Mio. € auf 4,6 Mio. € zu verzeichnen.

Durch Ausschüttungen einer US-amerikanischen Beteiligung erhöhten sich die Beteiligungserträge von 0,0 Mio. € auf 0,3 Mio. €, wohingegen sich das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen von 0,4 Mio. € auf - 0,4 Mio. € verminderte, dieses insbesondere durch frostbedingte Verluste eines US-amerikanischen assoziierten Unternehmens im Teilkonzern BNA. Das bessere Vor-Steuer Jahresergebnis verursachte dann auch eine Steigerung des Ertragsteueraufwands von 1,7 Mio. € auf 2,6 Mio. €.

Erfreulich ist, dass sich die Zinsaufwendungen noch einmal trotz weiterhin hoher Investitionstätigkeit von 1,0 Mio. € auf 0,9 Mio. € gesunken ist. Wesentliche Ursache hierfür ist die weiterhin sinkende Zinslast durch das Auslaufen alter Kreditverträge und besseren Konditionen bei neuen Verträgen.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 11,7 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €).

Aufgrund des über den Erwartungen liegenden Saisonverlaufs sowie der nicht geplanten Erträge aus Anlagenabgängen wurde die im Konzernlagebericht des Vorjahres dargelegte Prognose (Erwartung eines Umsatzes und Konzernergebnisses auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018/19 (98,0 Mio. € bzw. 5,4 Mio. €) deutlich übertroffen.

Insgesamt werden der Geschäftsverlauf und die Ertragslage des Konzerns als positiv und über den Erwartungen liegend beurteilt.

## **b) Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist weiterhin als gut zu bezeichnen. Das Anlagevermögen beträgt 128,9 Mio. € und liegt damit um 10,4 Mio. € über dem Vorjahr. Das Anlagevermögen ist mit 84,7 Mio. € Eigenkapital, 18,3 Mio. € Gesellschafterdarlehen, die zu einem deutlich überwiegenden Anteil langfristiger Natur sind, und mit 25,9 Mio. € langfristigen Darlehen finanziert. Somit ist das Anlagevermögen zu 80 % mit Eigenmitteln finanziert.

Die wesentlichen Bestandteile des Anlagevermögens in der Konzernbilanz der Kartoffelzucht Böhm sind

- Immaterielle Vermögensgegenstände mit 3,0 Mio. €. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um das Anrecht zum Erwerb einer Immobilie in Teendorf sowie entgeltlich erworbenen Entwicklungskosten.
- Die Sachanlagen liegen bei 108,5 Mio. € und sind damit um 8,7 Mio. € angestiegen, die Steigerung ist zu einem großen Teil auf weitere Landkäufe in Pöglitz, auf Bauten, technische Anlagen und im Bau befindliche Gebäude zurückzuführen.
- Die Finanzanlagen haben sich nur leicht um 0,3 Mio. € erhöht.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem bereits hohen Wert des Vorjahres noch einmal leicht um 0,4 Mio. € angestiegen.

- Die Vorräte haben sich mit 9,0 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €) leicht erhöht.
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind von 27,7 Mio. € auf 26,8 Mio. € leicht gesunken.
- Der Kassenbestand und die Guthaben lagen bei 9,6 Mio. € (Vj. 9,0 Mio. €).

Die positive Entwicklung des Eigenkapitals der letzten Jahre konnte sich auch im laufenden Jahr fortsetzen. Das Eigenkapital stieg von 80,0 Mio. € auf 84,7 Mio. €. Bezieht man in das Eigenkapital auch die zu einem deutlich überwiegenden Anteil langfristigen Gesellschafterdarlehen mit ein, so liegt dies bei 103,0 Mio. €, die erweiterte Eigenkapitalquote beträgt somit 58,9 % und liegt damit im Rahmen des im Konzernlagebericht des Vorjahres dargelegten Erwartungshaltung (mindestens 50 %).

Die Rückstellungen sind von 3,9 Mio. € auf 4,6 Mio. € gestiegen. Die Ursache hierfür sind höhere Rückstellungen für Steuern, Tantiemen und Urlaubstage.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind leicht von 53,2 Mio. € auf 54,2 Mio. € angestiegen. Mit den zusätzlichen Mitteln wurden die Investitionen finanziert, die nicht aus Eigenmitteln geleistet werden konnten. Weiterhin sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten auf 4,7 Mio. € auf 18,3 Mio. € aufgrund der Ergebnisußschrift bei der Muttergesellschaft gestiegen, während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kaum verändert haben.

Die Bilanzsumme im Konzernabschluss der Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG ist von 163,7 Mio. € auf 174,6 Mio. € gestiegen. Hiervon entfielen mit 84,7 Mio. € auf das Eigenkapital (48,5 %) und unter Einbeziehung der Gesellschafterdarlehen von 18,3 Mio. € (erweitertes Eigenkapital) beträgt das Eigenkapital 58,9 % (Vj. 57,1 %).

Die Böhm-Gruppe war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen. Externe Finanzierungen sind ausschließlich im Zusammenhang mit Grundstückserwerben und Erweiterungsinvestitionen aufgenommen worden. Auch in diesem Jahr wurde ein großer Teil der Investition durch Innenfinanzierung vorgenommen. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt 10,5 Mio. €, der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -10,5 Mio. € sowie der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf -1,8 Mio. €.

Der Liquiditätsbestand zum Bilanzstichtag beträgt 9,6 Mio. €. Von den in der Bilanz ausgewiesenen Finanzschulden haben - unter Eliminierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten, die zu einem geringen Anteil formal kurzfristiger Natur sind - rund 35 Mio. € eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Das demgegenüber in der Bilanz ausgewiesene Umlaufvermögen beläuft sich auf 45,5 Mio. €. Insgesamt wird die Vermögenslage als stabil und die Finanzierungsstruktur als äußerst solide beurteilt.

### **3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **a) Finanzielle Leistungsindikatoren**

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator wird neben Umsatzerlösen und dem Konzernjahresergebnis die Eigenkapitalquote (einschließlich Gesellschafterdarlehen) herangezogen. Hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse sowie des Konzernjahresergebnisses sei auf obige Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Das Eigenkapital des Konzerns beträgt unter Einbeziehung der Gesellschafterdarlehen 58,9 %. Die Ausstattung mit Eigenkapital ist weiterhin sehr gut.

#### **b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden die Neuzulassungen von Kartoffelsorten sowie die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung herangezogen. Diesbezüglich wird auf obige Ausführungen im Abschnitt „Forschung und Entwicklung verwiesen“.

### **III. Nachtragsbericht**

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Veränderungen mehr ergeben. Die Corona-Pandemie hat keine grundlegenden Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit.

### **IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **1. Prognosebericht**

Durch die teilweise niedrige Erntemenge im Anbaujahr 2019/20 konnten am Markt gute bis sehr gute Preise erzielt werden. Da die Erträge weitgehend im erwarteten Bereich lagen, entfiel in diesem Jahr der teure Deckungskauf des Vorjahres für bestehende, mehrjähriger Verträge. Für das Wirtschaftsjahr 2020/21 wird das Preisniveau sehr viel niedriger ausfallen als im Vorjahr. Die größere Anbaufläche in Verbindung mit normalen Erträgen und dem geringeren Bedarf in der Verarbeitungsindustrie führten zu einem erheblich niedrigeren Preisniveau als im Vorjahr. Es bleibt abzuwarten, wie sich dies auf unseren Pflanzgutmarkt auswirken wird. Sicher ist aber bereits, dass die Preise unter denen des Vorjahres liegen werden. Ziel ist die möglichst gute Vermarktung der zur Verfügung stehenden Ernte. Überraschenderweise sind befürchtete hohe Aberkennungen wegen Virusbefall nicht so stark aufgetreten wie befürchtet.

Auch für die nächsten Jahre ist mit einer konstanten Entwicklung an neuen Sorten zu rechnen. Für das Frühjahr 2021 rechnen wir mit der Zulassung von 4 weiteren neuen Sorten (Columbia, Florentina, Franca, Islara). Wie im letzten Jahr erwartet, ist in Nordamerika im Herbst 2019 durch sehr frühe Frosteinbrüche ein Teil der Pflanzkartoffelernte vernichtet worden. Dies hat auch unsere Vermehrungen getroffen, diese Verluste konnten durch höhere Preise nur teilweise ausgeglichen werden. Die Ernte 2020 konnte gut eingebacht werden und der Absatz für die Sorten unseres assoziierten Unternehmens SUNRAIN Varieties LLC scheint gut zu werden.

Die Vermehrungsfläche unserer Firmengruppe konnte im Anbaujahr (Vegetationsperiode 2020) noch einmal ausgedehnt werden. Erfreulicherweise konnte eine ganze Reihe von neuen Vermehrern hinzugewonnen werden, was uns in die Lage versetzt, das angestrebte Ziel einer 5-jährigen Fruchtfolge in absehbarer Zeit zu erreichen.

Neben den normalen Schwierigkeiten in der Produktion durch nicht vorherzusehende Wetterbedingungen und Krankheitseinbrüche, wird sich in Zukunft die neue Düngemittelverordnung und die starke Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln negativ auf die Ertragskraft auswirken. Speziell im Anbau von Stärkekartoffeln und der Erzeugung von Pommes frites - Ware wird die Düngemittelverordnung zu erheblichen Ertragsreduktionen führen. Die Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln wird sich auf alle Produktionsrichtungen auswirken, am schlimmsten wird es aber für die Pflanzguterzeugung sein, die die Basis für alle anderen Erzeugungen ist. Von besonderer Bedeutung kann hier das geplante Aktionsprogramm Insektenschutz (API) der Bundesregierung werden.

Für die kommende Saison gehen wir davon aus, dass die Versorgung mit Pflanzgut bei den meisten Sorten ausreichend sein wird. Nur bei einzelnen Spezialsorten und bei einigen neuen Sorten kann es zu Engpässen kommen, die aber nicht als ungewöhnlich anzusehen sind.

Für das Wirtschaftsjahr 2020/21 rechnen wir mit einem leicht geringeren Mengenabsatz, allerdings wird der Umsatz deutlich niedriger liegen, da in der kommenden Saison niedrigere Preise zu erwarten sind. Aufgrund dieses Umstands sowie durch den Wegfall der hohen Erträge aus Anlagenabgängen wird ein zwar positives, aber deutlich unter dem Geschäftsjahr 2019/20 liegendes Konzernergebnis erwartet.

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote (einschließlich Gesellschafterdarlehen) wird auch in der Zukunft positiv sein und nachhaltig über 50 % liegen.

Für die kommenden Jahre ist mit konstanten bis leicht steigenden Kosten für Forschung und Entwicklung zu rechnen. Die Anforderungen an neue Sorten auf Grund der sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Düngemittel VO, reduzierter Pflanzenschutz, höhere Umweltauflagen) werden steigen, was die Entwicklung neuer Sorten verteuert.

#### **2. Risikobericht**

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor. Bedeutende Risiken für die Böhm-Gruppe bestehen grundsätzlich in Marktrisiken, Preisrisiken und Witterungsrisiken. Aufgrund der Komplexität und der bestehenden Interdependenzen der Risiken sind diese für die Geschäftsführung nicht quantifizierbar. Durch die Durchführung der wichtigsten Produktion an verschiedenen Standorten wird diesem Risiko in einem gewissen Maße entgegengesteuert. Weiterhin werden durch den Ausbau der Vorsorgemaßnahmen an der Verbesserung der Qualität und damit an der Produktionssicherheit gearbeitet.

Die weitere Entwicklung im Bereich der Züchtung und dem Vertrieb von Pflanzkartoffeln wird wesentlich davon abhängen, wie erfolgreich unsere neueren Sorten sich am Markt bewähren. Hier ist zu erwähnen, dass für unsere Firmengruppe der nationale Markt in Deutschland zwar noch immer mit großem Abstand der wichtigste ist, aber die Bedeutung der Auslandsmärkte stetig steigt. Neben den Ländern der Europäischen Gemeinschaft, hier vor allem die Länder Frankreich, Niederlande, Spanien, Portugal, Polen und Tschechien, sind es auch Drittländer, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Wichtige Länder sind hier Russland, Türkei und die USA. Aber auch andere Weltregionen spielen eine wichtige Rolle.

Die intensiven Bemühungen zur Stärkung des Exportgeschäfts, insbesondere in vielen politisch unsicheren Ländern im Teilkonzern EUROPLANT bedeuten für den Geschäftsbetrieb zunehmende Unwägbarkeiten und - nur sehr bedingt einschätzbare - Risiken. Zum einen in den Absatzchancen, zum anderen in Bezug auf mögliche Zahlungsausfälle. Als größeres Problem könnte sich erweisen, dass die Kreditversicherer ihre Konditionen in Zeiten der Pandemie erheblich verschlechtert haben und die Abdeckung bei Ausfällen nur zu erheblich schlechteren Konditionen zu erreichen ist. EUROPLANT beobachtet die Lage bei ihren Kunden sehr genau, um das Risiko zu

minimieren. In Europa kommen die instabile Lage in der Ukraine sowie im Nahen Osten und die politische Unsicherheit im Geschäft mit Russland hinzu.

Die neuen Regelungen der EU zu dem Einsatz von Düngemitteln und die umfangreiche Einschränkung für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln stellt für die Landwirtschaft ganz neue Herausforderungen dar, die mit Rationalisierung und neuen Anbaumethoden nicht in allen Fällen zu kompensieren sind. Die Lage in der Landwirtschaft ist deshalb weiterhin sehr angespannt. Zusätzlich besteht Unsicherheit über die zukünftige Regelung der EU-Fördermaßnahmen für die Landwirtschaft.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr war der Rückgang im Verzehr von frischen Kartoffeln weiter fortgeschritten. Gestiegen ist die Produktion von Veredlungskartoffeln für die Fritten-Industrie und die Stärkeerzeugung in den ersten 8 Monaten, im letzten Drittel brach der Absatz an verarbeiteten Produkten pandemiebedingt drastisch ein.

Außerhalb Europas gewinnt die Kartoffel zunehmend an Bedeutung, da sie auf Grund der guten Wasser- und Nährstoff-Effizienz eine sehr gute Produktionseffektivität hat. Darüber hinaus liefert sie mit ihren Knollen ein sehr wertvolles Nahrungsmittel.

Wie für alle Feldfrüchte gilt auch für die Kartoffel, dass die Witterung einen großen Einfluss auf Ertrag und Qualität hat. Darüber hinaus steht die Kartoffel mit anderen Kulturen im Wettbewerb um die wirtschaftliche Vorzüglichkeit im Anbau. Weltweit gesehen ist die Kartoffel nach Mais, Weizen und Reis die viertwichtigste Kulturart für die menschliche Ernährung.

Die Gruppe ist den Anschaffungsgütern entsprechend langfristig finanziert (fristenkongruent); die Finanzierung stellt bei dem derzeit niedrigen Zinsniveau kein Risiko dar. Dies gilt umso mehr, als wesentliche Investitionen in landwirtschaftlichen Grund und Boden geflossen sind und dieser in den letzten Jahren eine sehr stabile Wertentwicklung gemacht hat.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken im Rahmen der Bankenfinanzierung bestehen einige Zinsderivate. Diese Derivate sind ausnahmslos betrag- und fristenkongruent abgeschlossen worden.

Ein noch nicht zu beurteilendes Risiko kann uns und der gesamten europäischen Pflanzenzüchtung aus dem in 2018 ergangenen Urteil des europäischen Gerichtshofes (EUGH) zu den „Neuen Züchtungstechnologien“ (New Breeding Technology NBT) entstehen. Der EUGH hat die NBT's wie Crispr CAS9 in jeder Anwendung als Gentechnologie eingestuft, was bedeutet, dass Pflanzensorten, die mit Hilfe dieser Technologien hergestellt wurden, eine aufwändige Deregulierung durchlaufen müssen und in der Vermarktung als „gentechnisch verändertes Produkt“ gekennzeichnet werden müssen. Da außerhalb Europas die NBT weitgehend unproblematisch eingesetzt werden können, ist zu erwarten, dass europäische Züchter hierdurch einen erheblichen Nachteil im internationalen Wettbewerb haben werden. Mehrere Verbände der Agrarwirtschaft, voran der Bundesverband der Deutschen Pflanzenzüchtung, bemühen sich nun, sowohl die Bundesregierung als auch die Europäische Union, zu einer Novellierung der EU-Regelung 2001/18 bezüglich GMO (Genetically Modified Organism) zu bewegen. Zurzeit wird dieses Thema auf EU-Ebene und in den Mitgliedsstaaten intensiv diskutiert und es besteht die Hoffnung, dass die Verwendung der neuen Züchtungstechnologien in absehbarer Zeit für mittelständige Züchter auch in Europa möglich sein wird. Es bleibt abzuwarten, mit welchen Auflagen dies verbunden sein wird. Der Einsatz der neuen Züchtungstechnologien ist auch vor dem Hintergrund der starken Einschränkung von Pflanzenschutzmitteln zu sehen.

### **3. Chancenbericht**

In den entwickelten Ländern hat der Verzehr von frischen Kartoffeln in den letzten Jahren immer weiter abgenommen, der Verzehr von verarbeiteten Produkten ist allerdings gestiegen, kann aber den Rückgang des Frischverzehrs nicht ausgleichen. Der starke, durch die CORONA-Pandemie bedingte Einbruch bei den verarbeiteten Produkten wird sicherlich nach der Überwindung der Pandemie wieder ausgeglichen werden.

Anders sieht dies in Entwicklungs- und Schwellenländern aus. Hier kann die Kartoffel ihre Stärke voll ausspielen, bei geringerem Wasserbedarf erzeugt sie mehr und gesündere Nahrungsmittel für eine wachsende Bevölkerung. Dies wird in den Ländern zunehmend erkannt und die Nachfrage nach gutem Pflanzgut und intensiver Beratung steigt. Bereits in den letzten Jahren hat diese Tendenz den Absatz von Pflanzgut gesteigert.

Sollte es gelingen, mit Hilfe von neuen Züchtungstechniken für die Pflanzenzüchtung weitere Einsatzgebiete im Bereich der Resistenzzüchtung zu erschließen, um den Rückgang des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln zu kompensieren, so könnte dies zu höheren Margen führen. Es ist allerdings auch zu sehen, dass diese Züchtungsmethoden höhere Aufwendungen in der Forschung und Entwicklung voraussetzen.

Wie bereits ausgeführt, sind wir in Europa mit einem rückläufigen Anbau von Kartoffeln konfrontiert, der sich in der Vermarktung für Pflanzkartoffeln aber nicht in dem Maße auswirkt, da gerade auch in den osteuropäischen Ländern der Absatz von zertifizierten Pflanzkartoffeln sich recht stabil entwickelt. Der Rückgang findet vor allem im Bereich des eigen erzeugten Nachbaus statt. Darüber hinaus wird für den Export von Pflanzkartoffeln in Drittländer für die nächsten Jahre ein weiterer Zuwachs erwartet.

### **4. Zusammenfassende Gesamtaussage**

Bedingt durch die Geschäftstätigkeit wird das Konzernergebnis des Böhm-Konzerns auch in Zukunft von landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen, das Geschäftsmodell des Konzerns wird aber derart beurteilt, dass im Großen und Ganzen regelmäßig mit Überschüssen im Konzern zu rechnen ist. Neben witterungsbedingten Risiken ist der Konzern nicht oder nur sehr eingeschränkt steuerbaren politischen Risiken ausgesetzt, die in Summe als nicht so wesentlich beurteilt werden, als dass sie das Geschäftsmodell im Ganzen beeinträchtigen könnten.

**Lüneburg, den 30. November 2020**

***Die Geschäftsführung***

## **Konzernanhang zum 30. Juni 2020**

### **A. Vorbemerkung**

Die Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG ist die Muttergesellschaft des unter C. aufgeführten Konsolidierungskreises.

Die Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Lüneburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Lüneburg (Handelsregister HRA 472).

### **B. Gesetzliche Vorschriften**

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Nach dem HGB bestehende Ausweisungswahlrechte zwischen einem Ausweis in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder einer Angabe im Anhang wurden in der Weise ausgeübt, dass einer Angabe im Anhang der Vorzug gegeben wurde. Daneben wurden weitere für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschriebene Angaben aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang angegeben. Für

die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

### C. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss haben wir zum einen neben der Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG alle jene Gesellschaften einbezogen, bei denen der Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG direkt oder indirekt die Stimmrechtsmehrheit zusteht bzw. aus anderen Gründen beherrschender Einfluss besteht. Zum anderen wurden alle Gesellschaften anteilig einbezogen, die von der Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG mit anderen Unternehmen gemeinsam geführt werden. Grundsätzlich ausgenommen hiervon sind solche Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, die entsprechend §§ 296 Abs. 2 HGB für sich allein und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Neun dieser Tochtergesellschaften sowie eine Beteiligungsgesellschaft werden nach der sog. Equity-Methode gemäß § 312 HGB im Konzernabschluss bewertet.

Die Gesellschaften Kartoffelkontor Böhm GmbH und die Agrarkontor Böhm GmbH wurden zum 1. Juli 2019 auf die Krohn Holding GmbH verschmolzen, diese wurde in Kartoffelkontor Böhm GmbH umbenannt. Eine Änderung des Konsolidierungskreises hat sich hierdurch nicht ergeben.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen erfolgt auf der Grundlage der Wertverhältnisse im Erwerbszeitpunkt.

Folgende Gesellschaften haben wir in den Konzernabschluss einbezogen:

Unternehmen	Beteiligung	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Konsolidierungsmethode
1. Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG, Lüneburg	Mutterunternehmen		
2. Kartoffelkontor Böhm GmbH (vormals Krohn Holding GmbH), Lüneburg	Unmittelbar 100 %	64,6%: 7/1996 20,4%: 7/1997 15%: 10/2012	Vollkonsolidierung
3. Boehm-Potato-Farm LLC, Dover (Delaware), USA	Unmittelbar 100 %	7/2013	Vollkonsolidierung
4. BNA America LLC, Dover (Delaware), USA	Mittelbar 50 % über 17.	7/2013	Vollkonsolidierung
5. EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH, Lüneburg	Unmittelbar 50 %	7/1996	Quotenkonsolidierung
6. EUROPLANT AARD-APPEL B.V. Heerenveen, Niederlande	Mittelbar 50 % über 5.	5/2003	Quotenkonsolidierung
7. EUROPLANT FRANCE S.A.R.L., Paris, Frankreich	Mittelbar 30 % über 5.	2/2001	Quotenkonsolidierung
8. EUROPLANT šlechtitelská spol. s r. o. Prag, Tschechische Republik	Mittelbar 50 % über 5.	7/1997	Quotenkonsolidierung
9. EUROPLANT šľachtitel'ská spol. s r. o. Poprad, Slowakische Republik	Mittelbar 50 % über 5.	5/2002	Quotenkonsolidierung
10. SC EUROPLANT SRL, Avrig, Rumänien	Mittelbar 50 % über 5.	4/2001	Quotenkonsolidierung
11. EUROPLANT Handel Ziemniakami Sp. z o.o., Obliwice, Polen	Mittelbar 50 % über 5.	12/2000	Quotenkonsolidierung
12. Karmark International A/S, Esbjerg, Dänemark	Mittelbar 40 % über 5.	11/2003	Quotenkonsolidierung
13. FinPom Oy, Tyrnävä, Finnland	Mittelbar 26 % über 5.	10/2009	Quotenkonsolidierung
14. Menarini Patate Srl, Bologna, Italien	Mittelbar 50 % über 5.	10/2015	Quotenkonsolidierung
15. EURO SOL Kft., Budapest, Ungarn	Mittelbar 49 % über 5.	06/2017	Quotenkonsolidierung
16. LIZ Landwirtschaftliches Innovationszentrum GmbH, Weißkirchen, Österreich	Mittelbar 30 % über 5.	01/2018	Quotenkonsolidierung
17. Böhm-Nordkartoffel Agrarproduktion GmbH & Co. OHG, Hohenmocker	Unmittelbar 50 %	7/1996	Vollkonsolidierung
18. Breesen Agrar GmbH & Co. KG, Lindholz	Mittelbar 50 % über 17.	7/2001	Vollkonsolidierung
19. Carlstaler Grünland GmbH & Co. KG, Lindholz	Mittelbar 50 % über 17	7/2001	Vollkonsolidierung
20. BNA Polska Sp. z o.o. Obliwice, Polen	Mittelbar 50 % über 17	7/1999 2/2006	Vollkonsolidierung
21. Krohn Polska Sp. Z o.o, Zdzeszowice, Polen	Mittelbar 100 % über 2.	6/2007	Vollkonsolidierung
22. Pöglitz Agrar GmbH & Co. KG, Hohenmocker	Mittelbar 50 % Über 17	9/2014	Vollkonsolidierung
23. Pöglitz Verwaltungs GmbH, Lüneburg	Mittelbar 50% über 17	9/2014	Vollkonsolidierung
24. Potato Seed Solutions, LLC, Idaho Falls (Idaho), USA	Mittelbar 45% über 4	6/2011	Vollkonsolidierung

Folgende Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 bzw. § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Unternehmen	Beteiligung
1. Bioplant Biotechnologisches Forschungslabor mbH, Ebstorf	50%

2. ECOPLANT Bulgaria OOD, Pirdop, Bulgarien k.A. nach § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB  
 Folgende Unternehmen, die nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind, werden im Konzernabschluss nach der sog. Equity-Methode (§ 312 HGB) bewertet:

Unternehmen	Beteiligung
1. EUROPLANT Ukraina TOV, Andrushivka, Ukraine	Mittelbar 50 % über EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH
2. RosEuroplant ZAO, Savjalovo, Russische Föderation	Mittelbar 25 % über EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH
3. SunRain Varieties LLC, Idaho Falls (Idaho), USA	Mittelbar 21,55 % über BNA America LLC
4. Ar Tarim Tohumculuc Sanayl ve Ticaret A.S, Kayseri, Türkei	Mittelbar 20 % über EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH

**Als weitere Beteiligung i.S.d. § 285 Nr.11 HGB wird ausgewiesen:**

	Beteiligungsquote	Bilanzstichtag	Eigenkapital am Bilanzstichtag	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%		EUR	EUR
Potandon Produce L.L.C. Idaho Falls (Idaho), USA	10,1413 % (mittelbar über Boehm Potato Farms LLC, Dover (Delaware), USA)	31. Dez 19	5.134.440,00	3.648.880,00

Auf die Angabe weiterer Anteile an verbundenen Unternehmen, an Beteiligungen und nach der sog. Equity-Methode (§ 312 HGB) bewerteten Anteilen an assoziierten Unternehmen sowie auf die Angabe von Beteiligungsquoten an diesen Unternehmen wird unter Anwendung von § 313 Abs. 3 Satz 1 bzw. Satz 4 HGB verzichtet.

#### D. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung für verbundene Unternehmen sowie für Gemeinschaftsunternehmen erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung (Buchwertmethode). Aktivistische Unterschiedsbeträge der einzelnen konsolidierten Unternehmen wurden gemäß § 301 Abs. 1 Satz 3 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung durch Zuschreibungen im Sachanlagevermögen ausgeglichen, soweit sie in stillen Reserven begründet lagen.

Die Kapitalkonsolidierung für Zugänge ab dem 1. Januar 2010 erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB.

Im Rahmen der Kettenkonsolidierung auf unteren Ebenen entstandene Unterschiedsbeträge wurden auf höherer Ebene verrechnet. Die auf oberster Konzernebene verbleibenden Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite bzw. als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung auf der Passivseite ausgewiesen.

Die Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Laufzeit von zehn bzw. fünfzehn Jahren abgeschrieben.

Die Ermittlung der Beteiligungsquote erfolgt multiplikativ. Die vorgenommene Kapitalaufrechnung erfolgt auf Basis des Bruttokapitals. Dies stellt sicher, dass die auf einer übergeordneten Konzernstufe vorhandenen anderen Gesellschafter nicht nur indirekt an dem Eigenkapital der untergeordneten Konzernstufe beteiligt sind, sondern dass diesen anderen Gesellschaftern auch ein ihrer Beteiligungsquote entsprechender Anteil am Beteiligungsbuchwert, der von der übergeordneten Konzernstufe an der untergeordneten Konzernstufe gehalten wird, zusteht.

Zwei Unternehmen, an denen die EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH Anteile von mehr als 20 % besitzt und bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt wird, werden nach der sog. Equity-Methode gemäß § 312 HGB in den Konzernabschluss einbezogen, auch wenn diese Unternehmen nach § 311 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen Unternehmen werden - ebenso wie die Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Tochtergesellschaften der EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH - in der Bilanz unter dem Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Bei der Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 HGB werden Ausleihungen und andere Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber Unternehmen, die nach der sog. Equity-Methode gemäß § 312 HGB in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden unter separaten Posten „Ausleihungen an assoziierte Unternehmen“, „Forderungen gegen assoziierte Unternehmen“ und „Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden gemäß § 305 HGB Umsatzerlöse und andere Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen mit den entsprechenden Aufwandsposten verrechnet.

Die Zwischenerfolgseliminierung wurde entsprechend § 304 Abs. 1 HGB vorgenommen. Auf eine latente Steuerabgrenzung wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

#### E. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über zehn bzw. 15 Jahre linear abgeschrieben, sofern nicht eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen ist. Die angesetzten Nutzungsdauern basieren auf Sortenrechten (15 Jahre) bzw. auf nachhaltigen Kundenbeziehungen (10 Jahre).

Firmenwerte aus der Equity-Bewertung werden linear über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Andere erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden hauptsächlich nach der linearen und zum Teil nach der degressiven Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Diese beträgt bei immateriellen Vermögensgegenständen 3 bis 5 Jahre mit Ausnahme der entgeltlich erworbenen Entwicklungskosten, die über 10 Jahre abgeschrieben werden, bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei Außenanlagen 10 bis 30 Jahre, bei Einbauten in fremde Gebäude 10 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen bzw. bei Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 14 Jahre.

Bei Zugängen von beweglichen Anlagen erfolgt die Jahresabschreibung nach der Zeitanteilmethode.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und im fünften Jahr unter den Abgängen ausgewiesen.

Beteiligungen und Ausleihungen und Genossenschaftsanteile werden zu Anschaffungskosten bzw. Nominalwerten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung des Unterschiedsbetrags der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt in analoger Anwendung der

Neubewertungsmethode.

Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte retrograd ausgehend von den Verkaufspreisen unter Abzug von Vertriebskosten sowie einer Gewinnmarge. Das Feldinventar ist zu Herstellungskosten angesetzt worden. Diese beinhalten die direkt zurechenbaren Kosten für Saatgut, Pflanzenschutzmittel und Dünger sowie die Lohnneizelkosten. Der Viehbestand wurde mit einem durchschnittlichen Kostensatz (Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten) nach Aufzuchtstadien bewertet.

Die Bilanzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt entweder zum Nominalwert, den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren Wert. Forderungsrisiken werden in ausreichendem Maße durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit diese Aufwendungen für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden in den Handels- und Steuerbilanzen der konsolidierten Gesellschaften, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge berechnet.

In den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen werden latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB bei Vorliegen eines sich insgesamt ergebenden passivischen Betrags angesetzt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer, die aufgrund des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Das Ansatzwahlrecht wurde im Konzernabschluss neu ausgeübt. Die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 306 HGB wurden saldiert ausgewiesen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß in Höhe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre, der sich bei einer angemessenen pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, auf Basis der Richttafel 20018 G der HEUBECK AG ermittelt. Der Zinsfuß beträgt zum 30. Juni 2020 2,51 %. Dabei sind Entgeltsteigerungen von 2 % p.a. und Rentenanpassungen von 2,04 % p.a. berücksichtigt worden.

Der einer Ausschüttungssperre unterliegenden Differenzbetrag, der sich aus dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag und dem sich aus dem Erfüllungsbetrag bei einer Anwendung des durchschnittlichen Marktzinses von 1,8 % der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt EUR 56.787 (Vorjahr: EUR 56.445)

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit diese Erträge für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Der Grundsatz der einheitlichen Bewertung nach § 308 HGB ist gewahrt.

Die Fremdwährungsumrechnung der einbezogenen Abschlüsse in ausländischer Währung erfolgte gemäß § 308a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag (Aktiv- und Passivposten) bzw. zum Durchschnittskurs (Posten der Gewinn- und Verlustrechnung). Das Eigenkapital wurde zum historischen Kurs in Euro umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden bei Zugang mit dem Umrechnungskurs zur Zeit des Geschäftsvorfalles bewertet. In den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften werden Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## **F. Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**

Im Geschäfts- oder Firmenwert ist ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 187) enthalten.

### **2. Unterschiedsbetrag im Rahmen der Equity-Bewertung**

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Equity-Bewertung ergeben sich in Höhe von TEUR 5.333. Der Unterschiedsbetrag enthält Firmenwerte in Höhe von TEUR 5.207, die zum Bilanzstichtag bis auf TEUR 2.335 abgeschrieben worden sind.

### **3. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang gesondert dargestellt.

### **4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in Höhe von TEUR 5.664 (Vorjahr: TEUR 4.765) auf Lieferungen und Leistungen und in Höhe des verbleibenden Betrags (TEUR 422) wie im Vorjahr (TEUR 363) auf sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen entfallen in Höhe von TEUR 1.918 (Vorjahr: TEUR 3.072) auf Lieferungen und Leistungen und in Höhe des verbleibenden Betrags (TEUR 212) wie im Vorjahr (TEUR 1) auf sonstige Forderungen.

### **5. Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Disagio in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 8) ausgewiesen, das planmäßig zu Lasten des Zinsaufwands aufgelöst wird.

### **6. Latente Steuerabgrenzungsbeträge**

Aus dem bilanzorientierten Temporary-Konzept gemäß BilMoG wurden aus dem Vorratsvermögen und dem Anlagevermögen TEUR 908 passive latente Steuern ermittelt.

Im Konzern ergeben sich durch Anpassungen an die Handelsbilanz II aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 92 sowie passive latente Steuern aus der Rücknahme von Wertberichtigungen zu Forderungen und Bewertungsunterschiede im Anlagevermögen von Anlagevermögen und Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von TEUR 574. Durch Verrechnung ergab sich insgesamt eine passive Steuerlatenz in Höhe von TEUR 1.390.

	Stand zu Beginn des Gj	Veränderung	Stand zum Ende des Gj
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	89	4	93
Passive latente Steuern	1.021	462	1.483

Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 28,43 % verwendet.

### 7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.692, ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.122 sowie Rückvergütungen und Beanstandungen in Höhe von TEUR 882.

### 8. Verbindlichkeiten

Die Art und Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	30. Juni 20		30. Juni 19		
	insges.	davon Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	über 1	bis 5	Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.219	23.314	14.656		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36	36	-		
3. Verbindlichkeiten aus aus Lieferungen und Leistungen	7.450	7.450	-		
4. Verbindlichkeiten geg. verb. Unternehmen	-	-	-		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	336	336	-		
davon aus Lieferungen und Leistungen	336	336	-		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	18.251	3.922	-		
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	18.251	3.922	-		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.489	3.489	-		
davon aus Steuern	2.259	2.259	-		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	105	105	-		
Summe	83.781	38.547	14.646		

	30. Juni 20		30. Juni 19		
	davon		davon Restlaufzeit		
	Restlaufzeit	insges.	bis 1	über 1	über 5
	über 5 Jahre	TEUR	Jahr	bis 5	Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.249	53.169	27.337	11.496	14.336
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	1	1	-	-
3. Verbindlichkeiten aus aus Lieferungen und Leistungen	-	7.729	7.729	-	-
4. Verbindlichkeiten geg. verb. Unternehmen	-	75	75	-	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	354	354	-	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	-	354	354	-	-
6. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	14.329	13.592	1.711	-	11.881
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	14.392	13.592	1.711	-	11.881
7. Sonstige Verbindlichkeiten	-	3.857	3.857	-	-
davon aus Steuern	-	1.859	1.859	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	121	121	-	-
Summe	30.578	78.777	41.064	11.496	26.217

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 52.972 durch Forderungsabtretungen, Sicherungsübereignungen und Grundschulden gesichert.

### 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet-, Pacht- und Serviceverträgen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.696.

### 10. Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Bürgschaft über TUSD 4.292 (TEUR 3.591) gegenüber Rabo AgriFinance Inc., St. Louis/USA, für Verbindlichkeiten der SUNRAIN Varietes LLC und eine Bankbürgschaft in Höhe von TEUR 625 zugunsten von nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der wirtschaftlichen Situation sowohl der SUNRAIN Varieties LLC als auch der nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften nicht ausgegangen.

### G. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von TEUR 87.578 (Vorjahr: TEUR 80.152) auf Handelserlöse und in Höhe des Restbetrags von TEUR 20.854 (Vorjahr: TEUR 17.862) auf sonstige Erlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 209) und periodenfremde Erträge aus Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 90), aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 764 (Vorjahr: TEUR 982), aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens mit TEUR 4.146 (Vorjahr: TEUR 439). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 3.662 außergewöhnliche Erträge aus Anlagenabgängen.

Die unter dem Personalaufwand ausgewiesenen sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten in Höhe von TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 147) Aufwendungen für Altersversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 301).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insgesamt TEUR 178 Abschlussprüferhonorare (davon TEUR 111 für Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 67 für Steuerberatungsleistungen).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind in voller Höhe außerplanmäßig.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten einen Aufwand für den Ansatz der latenten Steuern in Höhe von saldiert TEUR 458 (Vorjahr: Ertrag TEUR 20).

## H. Sonstige Angaben

### Personal:

Im Jahresdurchschnitt waren bei vollkonsolidierten Unternehmen 73 Angestellte und 140 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt. Bei den quotal einbezogenen Unternehmen waren 98 Angestellte und 47 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

### Derivative Finanzinstrumente/Bewertungseinheiten:

Im Konzern sind zehn Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der Bankenfinanzierung abgeschlossen worden. Die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft sind bei den Zinsswaps Nr. 3 bis Nr. 7 identisch (Micro-Hedge; Critical Term Match-Methode) und bei den anderen fünf Zinsswaps sind die Grund- und Sicherungsgeschäfte gleichartig (Portfolio-Hedge, Hypothetical-Derivative-Methode), weswegen eine Bewertungseinheit gebildet worden ist. Der Bewertungseinheit entsprechend erfolgte in Höhe der negativen Zeitwerte keine Bildung einer Drohverlustrückstellung. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Art des Derivats	Laufzeit	Abgesicherter Kreditbetrag	Zeitwert (mark to market Methode)
1. Zinsswap	30.06.2025	EUR 2.000.000,00	EUR -115.416,37
2. Zinsswap	30.06.2023	EUR 1.000.000,00	EUR -28.288,58
3. Zinsswap	31.03.2027	EUR 2.672.511,75	EUR -164.603,67
4. Zinsswap	30.06.2025	EUR 1.500.000,00	EUR -109.261,93
5. Zinsswap	30.06.2028	EUR 1.000.000,00	EUR -114.171,29
6. Zinsswap	29.03.2029	EUR 3.789.400,00	EUR -253.680,71
7. Zinsswap	02.01.2030	EUR 2.000.000,00	EUR -40.886,25
8. Zinsswap	30.09.2028	EUR 2.500.000,00	EUR -272.035,09
9. Zinsswap	30.09.2028	EUR 1.500.000,00	EUR -67.435,08
10. Zinsswap	30.09.2028	EUR 2.500.000,00	EUR -274.625,12

### Offenlegung:

Von den in den Konzernabschluss der Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG, Lüneburg, (Amtsgericht Lüneburg, HRA 472) einbezogenen Unternehmen haben folgende Gesellschaften von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG, Lüneburg,

Kartoffelkontor Böhm GmbH, Lüneburg, (vormals: Krohn Holding GmbH, Lüneburg)

Böhm-Nordkartoffel Agrarproduktion GmbH & Co. OHG, Hohenmocke,

Breesen Agrar GmbH & Co. KG, Lindholz,

Carlstaler Grünland GmbH & Co. KG, Lindholz,

Pöglitz Agrar GmbH & Co. KG, Hohenmocke.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Es bestehen keine Vorgänge von Bedeutung, die nach dem Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind.

### I. Organe

Geschäftsführer der Komplementärin Kartoffelzucht Böhm Verwaltungs GmbH, Lüneburg, waren im Geschäftsjahr 2019/2020:

Dr. Heinrich Böhm, Kirchgellersen

Dr. Richard Schuchmann, Ebstorf

Dr. Justus Böhm, Rullstorf

Von der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchst. a und b HGB wurde nach § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

**Lüneburg, den 30. November 2020**

**Die Geschäftsführung**

Gebilligt am 18.12.2020

**Konzern-Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2019/20**

A. Anlagevermögen	Stand am 1.7.2019 EUR	Anschaffungskosten		
		Fremdwährungs- umbewertung EUR	Zugang Verschmelzung EUR	Zugänge EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.500,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.011.805,92	-3.118,43	37.546,42	218.144,05
3. Kundenstamm	52.689,97	0,00	0,00	0,00
4. Entgeltlich erworbene Entwicklungskosten	0,00	0,00	0,00	1.425.268,69
5. Geschäfts- oder Firmenwerte	826.845,41	0,00	0,00	0,00
	4.892.841,30	-3.118,43	37.546,42	1.643.412,74
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96.259.504,96	-141.663,37	696.467,19	6.723.926,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.241.169,88	-133.703,12	1.224.002,35	1.356.981,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.011.469,25	-7.325,89	154.577,55	2.611.536,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.536.565,00	-34.462,02	15.845,36	3.047.000,98
	140.048.709,09	-317.154,40	2.090.892,45	13.739.445,57
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	26.153,29
2. Beteiligungen	7.228.372,63	64.343,48	0,00	24.295,10
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.053.033,54	0,00	0,00	349.010,73
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	9.559.995,84	0,00	-683.843,86	1.033.244,50
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.435.510,52	20.996,53	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	987.234,35	10,39	0,00	0,00
7. Genossenschaftsanteile	100.162,64	0,00	0,00	0,00
	20.364.309,52	85.350,40	-683.843,86	1.432.703,62
	165.305.859,91	-234.922,43	1.444.595,01	16.815.561,93

A. Anlagevermögen	Anschaffungskosten		Stand am 30.6.2020 EUR
	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	1.500,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	4.264.377,96
3. Kundenstamm	0,00	0,00	52.689,97
4. Entgeltlich erworbene Entwicklungskosten	0,00	0,00	1.425.268,69
5. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	0,00	826.845,41
	0,00	0,00	6.570.682,03
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.212.023,03	3.594.040,67	105.920.253,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	163.959,63	291.353,78	33.815.844,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.590.505,88	0,00	11.179.751,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.695,16	-3.885.394,45	1.624.859,71
	3.021.183,70	0,00	152.540.709,01
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	26.153,29
2. Beteiligungen	4.673,62	-6.008,42	7.306.329,17
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	539,31	0,00	1.401.504,96
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	508,42	9.909.904,90
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	1.456.507,05
6. Sonstige Ausleihungen	88.915,91	0,00	898.328,83
7. Genossenschaftsanteile	0,00	5.500,00	105.662,64

		Anschaffungskosten			Stand am
A. Anlagevermögen		Abgänge	Umgliederungen	30.6.2020	
		EUR	EUR	EUR	
		94.128,84	0,00	21.104.390,84	
		3.115.312,54	0,00	180.215.781,88	
		Abschreibungen			Stand am
A. Anlagevermögen		1.7.2019	Fremdwährungsumbewertung	Zugang	Zugänge
		EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.499,50		0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.601.832,89		-2.641,11	32.940,41	130.988,88
3. Kundenstamm	0,00		0,00	0,00	10.538,00
4. Entgeltlich erworbene Entwicklungskosten	0,00		0,00	0,00	142.526,87
5. Geschäfts- oder Firmenwerte	639.601,27		0,00	0,00	30.851,71
	3.242.933,66		-2.641,11	32.940,41	314.905,46
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.817.866,07		-50.316,56	181.963,08	1.056.947,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.315.948,64		-91.300,27	772.537,85	2.064.360,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.149.865,06		-7.139,65	96.820,80	1.178.116,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	0,00	0,00
	40.283.679,77		-148.756,48	1.051.321,73	4.299.424,57
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	0,00	26.153,29
2. Beteiligungen	2.270.657,92		0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.953,44		0,00	0,00	53.499,62
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	639.874,25		0,00	0,00	0,00
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	143.646,72		0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	123.122,93		0,00	0,00	0,00
7. Genossenschaftsanteile	57.134,84		0,00	0,00	0,00
	3.259.390,10		0,00	0,00	79.652,91
	46.786.003,53		-151.397,59	1.084.262,14	4.693.982,94
		Abschreibungen			Stand am
A. Anlagevermögen		Bewertung Anteile an assoziierten Unternehmen	Abgänge	Zuschreibungen	30.6.2020
		EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	0,00	1.499,50
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00	2.763.121,07
3. Kundenstamm		0,00		0,00	10.538,00
4. Entgeltlich erworbene Entwicklungskosten		0,00		0,00	142.526,87
5. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	0,00	0,00	0,00	670.452,98
	0,00	0,00	0,00	0,00	3.588.138,42
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	218.082,02		0,00	15.788.378,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	115.122,34		16.918,90	21.929.505,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	967.168,36		155.539,13	6.294.954,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		0,00	0,00
	0,00	1.300.372,72		172.458,03	44.012.838,84
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00		0,00	26.153,29
2. Beteiligungen	0,00	0,00		0,00	2.270.657,92
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00		0,00	78.453,06

A. Anlagevermögen	Bewertung Anteile an assoziierten Unternehm EUR	Abschreibungen			Stand am 30.6.2020 EUR
		Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Stand am 30.6.2020 EUR	
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	361.103,33	0,00	0,00	1.000.977,58	
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	143.646,72	
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	123.122,93	
7. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	57.134,84	
	361.103,33	0,00	0,00	3.700.146,34	
	361.103,33	1.300.372,72	172.458,03	51.301.123,60	
Buchwerte					
A. Anlagevermögen			Stand am 30.6.2020 EUR	Vorjahr EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,50	0,50	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.501.256,89	1.409.973,03	
3. Kundenstamm			42.151,97	52.689,97	
4. Entgeltlich erworbene Entwicklungskosten			1.282.741,82	0,00	
5. Geschäfts- oder Firmenwerte			156.392,43	187.244,14	
			2.982.543,61	1.649.907,64	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			90.131.874,97	81.441.638,89	
2. Technische Anlagen und Maschinen			11.886.338,47	11.925.221,24	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.884.797,02	3.861.604,19	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.624.859,71	2.536.565,00	
			108.527.870,17	99.765.029,32	
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			0,00	0,00	
2. Beteiligungen			5.035.671,25	4.957.714,71	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			1.323.051,90	1.028.080,10	
4. Anteile an assoziierten Unternehmen			8.908.927,32	8.920.121,59	
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen			1.312.860,33	1.291.863,80	
6. Sonstige Ausleihungen			775.205,90	864.111,42	
7. Genossenschaftsanteile			48.527,80	43.027,80	
			17.404.244,50	17.104.919,42	
			128.914.658,28	118.519.856,38	

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG, Lüneburg

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG, Lüneburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und

haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Hamburg, den 30. November 2020**

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Dr. Arno Probst, Wirtschaftsprüfer**  
**Tobias Kannen, Wirtschaftsprüfer**

### Konzernbilanz zum 30. Juni 2020

#### AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,50		0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.501.256,89		1.410
3. Kundenstamm	42.151,97		53
4. Entgeltlich erworbene Entwicklungskosten	1.282.741,82		0
5. Geschäfts- oder Firmenwerte	156.392,43		187
		2.982.543,61	1.650
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.131.874,97		81.442
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.886.338,47		11.925
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.884.797,02		3.862
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.624.859,71		2.536
		108.527.870,17	99.765
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5.035.671,25		4.958
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.323.051,90		1.028
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	8.908.927,32		8.920
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.312.860,33		1.292
5. Sonstige Ausleihungen	775.205,90		864
6. Genossenschaftsanteile	48.527,80		43
		17.404.244,50	17.105
		128.914.658,28	118.520
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.001.708,24		881
2. Feldinventar und Viehbestand	7.871.199,26		7.254
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	176.542,05		174
4. Geleistete Anzahlungen	6.665,89		8
		9.056.115,44	8.317
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.289.599,18		16.248
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.085.988,48		5.128
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.130.940,30		3.073
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.320.993,76		3.218
		26.827.521,72	27.667
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		9.574.675,28	8.966
		45.458.312,44	44.950

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten		204.225,63	232
		174.577.196,35	163.702
<b>PASSIVA</b>			
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Festkapital			
Kommanditkapital	10.000.000,00		10.000
II. Rücklagen	15.580.210,10		15.580
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.226.951,76		1.198
IV. Konzernbilanzgewinn	42.388.576,11		39.623
V. Nicht beherrschende Anteile	15.471.776,66		13.553
		84.667.514,63	79.954
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	318.648,10		283
2. Steuerrückstellungen	597.257,33		321
3. Sonstige Rückstellungen	3.732.234,80		3.317
		4.648.140,23	3.921
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.219.320,04		53.169
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.587,98		1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.449.505,80		7.729
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		75
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335.903,05		354
6. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	18.250.971,31		13.592
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.489.377,24		3.857
		83.780.665,42	78.777
D. Rechnungsabgrenzungsposten		90.476,07	118
E. Passive latente Steuern		1.390.400,00	932
		174.577.196,35	163.702

**Konzern-Eigenkapitalspiegel 2018/19 und 2019/20**

	Komplementärkapital EUR	Kommanditkapital EUR	Rücklagen EUR
Stand 30. Juni 2018	0,00	10.000.000,00	15.580.210,10
Stand 1. Juli 2018	0,00	10.000.000,00	15.580.210,10
Entnahmen der Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Haftungsvergütung der Komplementärin	0,00	0,00	0,00
Gewinnanteil 2018/19 der Gesellschafter der Böhm KG	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresergebnis 2018/19	0,00	0,00	0,00
Einzahlung in Kapitalrücklage Potato Seed Solutions LLC, USA	0,00	0,00	0,00
Fremdwährungsumbewertung	0,00	0,00	0,00
Stand 30. Juni 2019	0,00	10.000.000,00	15.580.210,10
Stand 1. Juli 2019	0,00	10.000.000,00	15.580.210,10
Entnahmen der Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Haftungsvergütung der Komplementärin	0,00	0,00	0,00
Gewinnanteil 2019/20 der Gesellschafter der Böhm KG	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresergebnis 2019/20	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus Kapitalrücklage Potato Seed Solutions LLC, USA	0,00	0,00	0,00
Fremdwährungsumbewertung	0,00	0,00	0,00
Stand 30. Juni 2020	0,00	10.000.000,00	15.580.210,10
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital des Mutterunternehmens
	EUR	EUR	EUR
Stand 30. Juni 2018	951.785,73	37.429.338,01	63.961.333,84
Stand 1. Juli 2018	951.785,73	37.429.338,01	63.961.333,84
Entnahmen der Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Haftungsvergütung der Komplementärin	0,00	-1.250,00	-1.250,00
Gewinnanteil 2018/19 der Gesellschafter der Böhm KG	0,00	-2.851.474,75	-2.851.474,75
Konzernjahresergebnis 2018/19	0,00	5.046.523,64	5.046.523,64

	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital des Mutterunternehmens
	EUR	EUR	EUR
Einzahlung in Kapitalrücklage Potato Seed Solutions LLC, USA	0,00	0,00	0,00
Fremdwährungsumbewertung	246.667,31	0,00	246.667,31
Stand 30. Juni 2019	1.198.453,04	39.623.136,90	66.401.800,04
Stand 1. Juli 2019	1.198.453,04	39.623.136,90	66.401.800,04
Entnahmen der Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Haftungsvergütung der Komplementärin	0,00	-1.250,00	-1.250,00
Gewinnanteil 2019/20 der Gesellschafter der Böhm KG	0,00	-6.535.629,82	-6.535.629,82
Konzernjahresergebnis 2019/20	0,00	9.302.319,03	9.302.319,03
Entnahmen aus Kapitalrücklage Potato Seed Solutions LLC, USA	0,00	0,00	0,00
Fremdwährungsumbewertung	28.498,72	0,00	28.498,72
Stand 30. Juni 2020	1.226.951,76	42.388.576,11	69.195.737,97
		Nicht beherrschende Anteile	Konzerner Eigenkapital
		EUR	EUR
Stand 30. Juni 2018		13.125.949,39	77.087.283,23
Stand 1. Juli 2018		13.125.949,39	77.087.283,23
Entnahmen der Gesellschafter		-316.597,34	-316.597,34
Haftungsvergütung der Komplementärin		0,00	-1.250,00
Gewinnanteil 2018/19 der Gesellschafter der Böhm KG		0,00	-2.851.474,75
Konzernjahresergebnis 2018/19		370.755,87	5.417.279,51
Einzahlung in Kapitalrücklage Potato Seed Solutions LLC, USA		251.502,92	251.502,92
Fremdwährungsumbewertung		121.266,28	367.933,59
Stand 30. Juni 2019		13.552.877,12	79.954.677,16
Stand 1. Juli 2019		13.552.877,12	79.954.677,16
Entnahmen der Gesellschafter		-451.358,20	-451.358,20
Haftungsvergütung der Komplementärin		0,00	-1.250,00
Gewinnanteil 2019/20 der Gesellschafter der Böhm KG		0,00	-6.535.629,82
Konzernjahresergebnis 2019/20		2.364.172,41	11.666.491,44
Entnahmen aus Kapitalrücklage Potato Seed Solutions LLC, USA		-16.127,22	-16.127,22
Fremdwährungsumbewertung		22.212,55	50.711,27
Stand 30. Juni 2020		15.471.776,66	84.667.514,63

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		108.432.081,49	98.014
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen, Feldinventar sowie Viehbestand		620.042,48	122
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		23.350,00	10
4. Sonstige betriebliche Erträge		8.912.006,42	5.212
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	66.586.639,73		61.758
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.559.690,65		6.367
		73.146.330,38	68.125
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.943.312,70		9.275
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.155.477,89		1.989
		13.098.790,59	11.264
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.614.330,03	4.040
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.690.155,65	12.082
9. Erträge aus Beteiligungen		271.270,44	36
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		107.090,60	79
11. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-364.603,33	356
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		42.767,30	108
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		79.652,91	5
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		866.830,38	1.020
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.640.135,31	1.718

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
16. Ergebnis nach Steuern		11.907.780,15	5.683
17. Sonstige Steuern		241.288,71	266
18. Konzernjahresüberschuss		11.666.491,44	5.417
19. Haftungsvergütung der Komplementärin		-1.250,00	-1
20. Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Gewinnanteil am Konzernergebnis		-2.364.172,41	-371
21. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten der Gesellschafter		-6.535.629,82	-2.851
22. Gewinnvortrag		39.623.136,90	37.429
23. Konzernbilanzgewinn		42.388.576,11	39.623

### Konzern-Kapitalflussrechnung

	2019/2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernjahresergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	11.666	5.417
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.522	4.045
Zunahme der Rückstellungen	768	231
Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.146	-435
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	742	-2.436
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.185	3.585
Zinsaufwendungen/Zinserträge	726	847
Sonstige Beteiligungserträge und Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (-)	90	-391
Ertragsteueraufwand	2.640	1.718
Ertragsteuerzahlungen	-2.223	-2.374
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.600	10.207
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	3
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.643	-144
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.867	765
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.739	-6.654
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	94	233
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.433	-60
Erhaltene Beteiligungserträge	271	71
Erhaltene Zinsen	47	79
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.536	-5.707
Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-) Krediten	9.208	3.986
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-8.044	-5.498
Gezahlte Zinsen (-)	-773	-926
Entnahmen der Gesellschafter des Konzernmutterunternehmens	-1.685	-1.980
Einzahlungen aus EK-Zuführungen von Minderheitsgesellschaftern	0	252
Entnahmen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-467	-317
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.761	-4.483
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.697	17
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	135	47
Zugang Finanzmittelfonds aus Verschmelzung	125	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-7.913	-7.977
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-9.350	-7.913
	30.06.2020	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	9.575	8.966
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-)	-18.925	-16.879
	-9.350	-7.913